

# Frauen für Frieden, Menschenrechte und bessere Lebensgrundlagen

## Situation

Die Region Magdalena Medio im Norden von Kolumbien ist eine dünn besiedelte Region mit tropischem Klima. Das Gebiet verfügt über grosse Vorkommen an Bodenschätzen, Erdöl, Kohle und Wasser. Trotz des Ressourcenreichtums leben rund 70 Prozent der Bevölkerung in Armut, 47 Prozent leiden Hunger oder sind fehlernährt.

Ende 2016 hat die kolumbianische Regierung mit den FARC-Rebellen einen Friedensvertrag abgeschlossen. Ein Friedensabkommen garantiert jedoch noch keinen Frieden. Die 2018 neu gewählte Regierung steht dem Friedensvertrag kritisch bis offen ablehnend gegenüber. Das durch den Friedensvertrag und die Demilitarisierung der FARC entstandene Vakuum wird zudem bereits durch das organisierte Verbrechen, Drogenkartelle und Splittergruppen von Paramilitärs und Rebellen gefüllt. Es ist beängstigend, wie sich die Gewaltspirale erneut zu drehen beginnt.

## Ziele

Das Projekt will einen substanziellen Beitrag zur Friedensförderung in der Konfliktregion Magdalena Medio im Norden von Kolumbien leisten. Die zentralen Interventionslinien des Projektes sind dabei:

- Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für die betroffene Bevölkerung und MenschenrechtsverteidigerInnen;
- Aktivitäten und Initiativen zur Stärkung der Beteiligung der Frauen und Jugendlichen am Friedensprozess;
- Verbesserung der Lebensgrundlage der Begünstigten dank des Aufbaus eines Kreditsystems mit Spar- und Kreditgruppen zur Förderung von Einkommensmöglichkeiten.

## Zielgruppe

Direkt vom Projekt begünstigt sind 1200 Personen, meist intern Vertriebene aus den Armenvierteln der Stadt Barrancabermeja und aus ländlichen Gemeinden der Projektregion. Es sind Personen, die wegen des bewaffneten Konflikts in Armut leben (Landverlust, Bedrohungen, sexuelle Gewalt, Entführungen, Zwangsrekrutierungen, Gewalt an Familienmitgliedern etc.). Indirekt begünstigt sind 8000 bis 10 000 Personen.

Unterstützung erhalten sozial benachteiligte Frauen und ihre Familien in Barrancabermeja, Sabana de Torres, Puerto Wilches und Girón in Santander, Cantagallo und San Pablo in Bolívar und Yondó in Antioquia.

## Aktivitäten:

**Verminderung von Sicherheitsrisiken und Erhöhung des Schutzes von gefährdeten Frauen:** Die in der «Organización Feminina Popular» (OFP) zusammengeschlossenen Frauen verbessern ihre Fähigkeiten zur Konfliktmediation und erhöhen ihre individuellen und kollektiven Schutzmassnahmen.





**Erwartetes Resultat:** Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, haben einen verbesserten Zugang zu Schutzmassnahmen und zum Justizsystem. Zudem werden Massnahmen getroffen, die ähnliche Vergehen in Zukunft verhindern sollen.

Ein wichtiger Beitrag für den Friedensprozess ist die Verbesserung der Sicherheit sowohl der betroffenen Bevölkerung allgemein als auch spezifisch für MenschenrechtsverteidigerInnen, soziale Führungspersonen und insbesondere für Frauen und Jugendliche. Dies soll mit folgenden Interventionen erreicht werden: Risikoanalysen für die Betroffenen, Erarbeitung von individuellen und kollektiven Sicherheitsplänen, Stärkung des sozialen Gefüges, Kooperationen in Netzwerken, Einforderung von Schutz durch die staatlichen Strukturen, verbessertem Zugang zu Gerichten beziehungsweise Verminderung der Straflosigkeit, Planung und Implementierung von friedensfördernden Aktionen. Dies soll in Zusammenarbeit und Koordination mit HEKS-Partnerorganisationen, insbesondere «Peace Watch Switzerland» und «Pensamiento y Acción Social», geschehen.

**Verbesserung der Partizipation der lokalen Bevölkerung am nachhaltigen Friedensprozess und der Entwicklung in der Konfliktregion:**

Frauen und Jugendliche werden gefördert, damit sie sich aktiv im Friedensprozess und bei der Entwicklung in ihrer Region einbringen können. Dazu gehören Ausbildung, Sensibilisierung und Begleitung der Frauen und Jugendlichen bei ihrem Engagement für Frieden und die regionale Entwicklung. Darauf aufbauend werden Vorschläge für friedensfördernde Initiativen erarbeitet und umgesetzt.

**Förderung von Initiativen zur Verbesserung der sozio-ökonomischen Situation als Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden:**

Das bereits rudimentär bestehende Spar- und Kreditsystem soll gestärkt werden, damit die Frauen einen besseren und sicheren Zugang zu Sparmöglichkeiten haben. Damit sollen selbständige einkommensschaffende Aktivitäten von Frauen gefördert werden.

**Partnerorganisation:**

Die «Organización Femenina Popular» (OFP) ist eine unabhängige Frauenorganisation. Ihre Mitglieder sind grösstenteils alleinstehende Familienvorsteherinnen, die familiäre oder politische Gewalt erlebt oder ihre Partner verloren haben. Die OFP ist in der Region Magdalena Medio eine der wichtigsten sozialen Kräfte und leistet einen bedeutenden Beitrag in der regionalen und nationalen Friedensbewegung.

**Projektfortschritt:**

HEKS unterstützt die Partnerorganisation OFP seit mehr als 20 Jahren. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die Förderung des Friedensprozesses. Das Projekt leistet einen substanziellen Beitrag zur Konflikttransformation, indem sich OFP mit seinen rund 2000 Mitgliedern (Frauen) in verschiedene politische Prozesse einbringen und die Interessen der Frauen und der Vertriebenen vertreten kann. Zur Verbesserung der ökonomischen Lebensbedingungen konnten 154 Frauen beim Aufbau von einkommensschaffenden Aktivitäten wie Hühnerhaltung oder kleiner Dienstleistungsbetriebe unterstützt werden. 2017 konnten zudem 18 Familien ihre katastrophalen Wohnverhältnisse verbessern. Im Rahmen des Opfer- und Landrückgabegesetzes unterstützte OFP die betroffenen Frauen, indem diese auf den Dialog mit der Regierung vorbereitet wurden, juristische Beratung und nötigenfalls auch Personenschutz erhielten.



**Land, Region, Stadt:**

Kolumbien, sieben Gemeinden in der Region Magdalena Medio

**Projektsumme 2019:**

CHF 100 000.–

**Finanzierungspartner:**

BFA Projekt 458.9032

**HEKS-Nr.: 842.378**

**Programmverantwortung:**

Leo Meyer

**Kontakt:**

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: projektdienst@heks.ch  
Spenden: PC 80-1115-1  
www.heks.ch